



## KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

5. März 2021, 9. Woche

- Die Einzelhandelserlöse vom Januar in Deutschland sowie in der Eurozone haben deutlich enttäuscht
- Die deutschen Automobilwerke erwarten in den kommenden Monaten einen Anstieg der Produktion sowie der Exportaktivitäten

**EURUSD:** Auf dem Hauptwährungspaar ist es zunächst überwiegend dem Euro gut ergangen, als er über das Niveau von 1,210 USD/EUR gestärkt hat. Später hat er jedoch einen Großteil der Gewinne abgegeben und am Donnerstag wurde unter dem Niveau von 1,205 USD/EUR gehandelt.

Die Statistiken der deutschen Einzelhandelserlöse für den Januar haben in dieser Woche eine Enttäuschung mit sich gebracht. Das Tempo ihres zwischenmonatlichen Rückgangs hat zwar verlangsamt (von den -9,1 % zum Vormonat im Dezember), im Vergleich mit der Markterwartung (-0,3 % zum Vormonat) ist es jedoch deutlich höher (-4,5 % zum Vormonat). Auch die zwischenjährlichen Daten bringen dabei keinen Optimismus mit sich, im Vergleich mit dem vergangenen Jahr sind die Erlöse im Januar um 8,7 % gesunken (obwohl der Markt im Gegenteil dazu einen Anstieg geschätzt hat, und zwar um 1,3 % zum Vorjahr). Ein rasanter Einbruch wurde insbesondere in der Textilindustrie (-76,6 % zum Vorjahr) verzeichnet, gut erging es im Gegenteil dazu insbesondere dem Lebensmittel-Segment und den Verkäufen über das Internet. Die Erlöse im Einzelhandel sind dabei infolge der geschlossenen Geschäfte in der Mehrzahl der Länder der Eurozone heftig gesunken (am schlechtesten ist Österreich ausgefallen – ein Rückgang um 16,6 % zum Vormonat).

Die aktuelle Umfrage des deutschen Ifo-Instituts betreffend die Automobilindustrie bringt im Gegenteil dazu positive Nachrichten mit sich. Die Stimmung der deutschen Firmen in diesem Segment hat sich zwar nur leicht verbessert, sie sind jedoch deutlich optimistischer, was die kommenden Monate betrifft (der Index der Erwartungen ist von den 15,1 Punkten auf 37,0 Punkte angestiegen). Die Automobilwerke schauen bereits auf den Frühling hinaus und erwarten einen Anstieg der Produktion sowie der Exportaktivitäten.

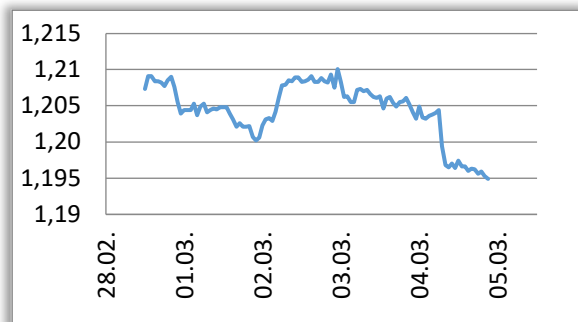
**CEE-Region:** Der tschechischen Währung ist es auf dem Währungspaar mit dem Euro lediglich zu Beginn der Woche gut ergangen, als das Handeln unter dem Niveau von 26,20 CZK/EUR überwog. Am Donnerstag hat die Krone jedoch die Richtung über diese Grenze eingeschlagen. Im Fall des ungarischen Forints überwog im Verlauf der ganzen Woche ein abschwächender Trend, am Donnerstag schlug er die Richtung zum Niveau von 365 HUF/EUR ein (die

schwächsten Werte seit Ende des vergangenen Jahres). Eine ähnliche Entwicklung konnte auch auf dem Währungspaar des polnischen Zloty mit dem Euro beobachtet werden. Der Zloty hat sich gegenüber dem Euro nach und nach Verluste zugeschrieben, am Donnerstag schlug er die Richtung über das Niveau von 4,55 PLN/EUR ein und geriet so auf seine Mindestwerte seit Ende Januar. Die Polnische Zentralbank (NBP) hat die Zinssätze während ihrer Tagung ohne Änderung belassen, der Leitzinssatz verbleibt somit bei 0,1 %.

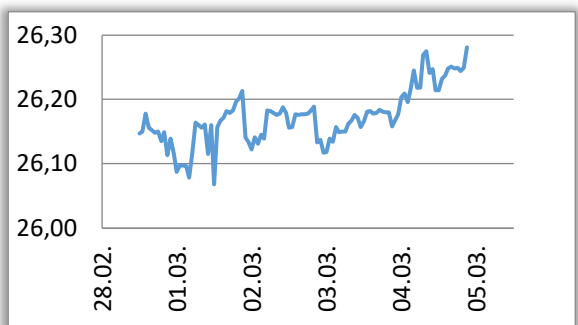
### Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
<b>EURUSD</b>	1,19	1,22	1,25	1,27
<b>EURCZK</b>	26,30	26,10	25,70	25,50
<b>EURHUF</b>	365	360	350	360
<b>EURPLN</b>	4,55	4,50	4,50	4,40

### Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



### Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



9:00 CEE, 5.3.2021